



KIRCHENBURG

[Weltweit](#) | [Europa](#) | [Rumänien](#) | [Județul Alba](#) | [Cricău \(Krakau\)](#)

[Informationen für Besucher](#) | [Bilder](#) | [Grundriss](#) | [Historie](#) | [Literatur](#) | [Links](#)



Quelle: Aushang im Museum der Bauernburg von Garbova

Klicken Sie in das Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

Allgemeine Informationen

Kirche aus der ersten Hälfte des 13. Jahrhundert, die später befestigt und nach Abtragungen im 15. und 16. Jahrhundert um gotische Elemente erweitert wurde. Zum Komplex der Kirchenburg gehört die historische «Casa Orthodoxa» (das orthodoxe Haus).

Informationen für Besucher



Geografische Lage (GPS)

WGS84: [46°10'27.6" N](#), [23°33'56.6" E](#)
Höhe: 297 m ü. NN



Topografische Karte/n

nicht verfügbar



Kontaktdaten

k.A.



Warnhinweise / Besondere Hinweise zur Besichtigung

k.A.



Anfahrt mit dem PKW

Von Alba Iulia über die -74- Richtung Zlatna bis Sard, von dort über Ighiu nach Cricau.
Kostenlose Parkmöglichkeiten vor der Kirchenburg.



Anfahrt mit Bus oder Bahn

k.A.



Wanderung zur Burg

k.A.



Öffnungszeiten

Besichtigung tagsüber möglich.



Eintrittspreise

kostenlos



Einschränkungen beim Fotografieren und Filmen

k.A.



Gastronomie auf der Burg
keine



Öffentlicher Rastplatz
k.A.



Übernachtungsmöglichkeit auf der Burg
keine



Zusatzinformation für Familien mit Kindern
k.A.



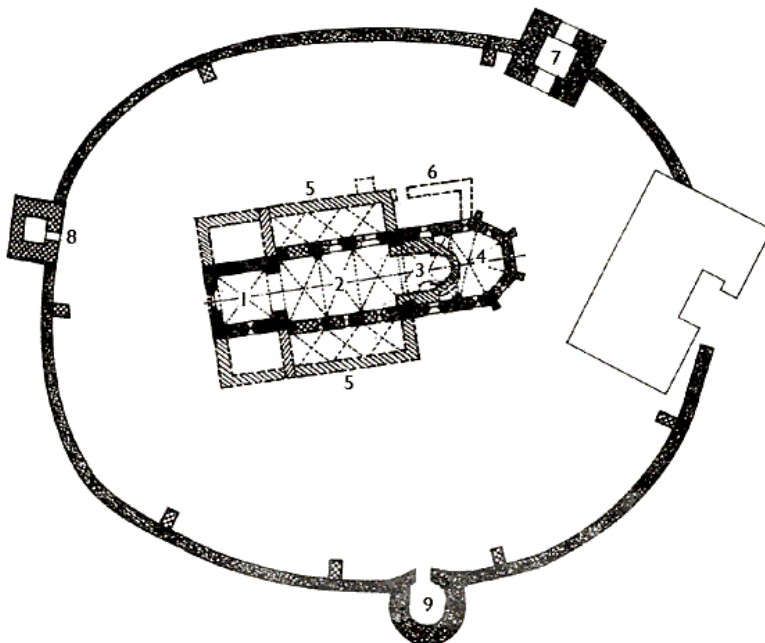
Zugänglichkeit für Rollstuhlfahrer
k.A.

Bilder



Klicken Sie in das jeweilige Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

Grundriss



1. Glockenturm
2. Mittelschiff
3. Romanischer Chor
4. Frühgotischer Chor
5. Abgetragene Sakristei
6. Abgetragene
7. Torturm
8. Westturm
9. Südturm

Quelle: Fabini, Hermann - Atlas der siebenbürgisch-sächsischen Kirchenburgen und Dorfkirchen Bd. 1 | Hermannstadt, 2002
(durch Autor leicht aktualisiert)

Historie

1206 erstmalige Erwähnung von Krakau in einer Urkunde von König Andreas II.

In der ersten Hälfte des 13. Jhdts. Bau einer dreischiffigen romanischen Basilika, von der das Westportal noch heute vorhanden ist. Nach dem Mongolensturm 1241 erhält die Kirche einen neuen Ostchor.

Der Kirchhof ist von einer ovalen, 1,3 Meter dicken Ringmauer umgeben. Im Nordosten sind Reste eines runden Turmes, im Nordwesten die Grundmauern eines quadratischen Torturmes erhalten. Die Gewölbe wurden nach ihrem Abriss 1409 im gotischen Stil neu erbaut und 1572 nochmals renoviert. Der Turm wurde um 1507 errichtet. Die Seitenschiffe der Kirche trug man 1902 ab, 1966-68 sowie 2005 wurde die Kirche restauriert.

Quelle: Zusammenfassung der unter [Literatur](#) angegebenen Dokumente.

Literatur

Fabini, Hermann - Atlas der siebenbürgisch-sächsischen Kirchenburgen und Dorfkirchen Bd. 1 | Hermannstadt, 2002

Roth, Harald - Historische Stätten Siebenbürgen | Stuttgart, 2003

Webseiten mit weiterführenden Informationen

k.A.

[zurück nach oben](#) | [zurück zur letzten besuchten Seite](#)

[Download diese Seite als PDF-Datei](#)

Alle Angaben ohne Gewähr! | Die Bilder auf dieser Webseite unterliegen dem Urheberrecht! | Letzte Aktualisierung dieser Seite: 22.04.2015 [CR]

IMPRESSUM

© 2015

